



Niederschrift zur 1. öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Mittwoch, den 24.02.2021
Sitzungsbeginn: 18:54 Uhr
Sitzungsende: 21:54 Uhr
Ort, Raum: **Bürgerhaus Wünsdorf, Mehrzweckraum, Am Bürgerhaus 1,
15806 Zossen, Ortsteil Wünsdorf**

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr René Just

Ausschussmitglieder

Herr Markus Herrmann

Herr Edgar Leisten

Herr Marko Njammasch

Herr Rainer Zurawski

sachkundige Einwohner

Herr Mathias Buttler

Frau Marie Poltzin

Bürgermeisterin

Frau Wiebke Schwarzweller

Protokollantin

Frau Carolin Peidelstein

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Olaf Manthey

entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Wendelin Trautmann

Frau Ariane Ullrich

Hinweis:

Die Sitzung findet als Präsenzsitzung nach § 5 der Brandenburgischen kommunalen Notlagenverordnung (BbgKomNotV) statt.

Für die allgemeine Öffentlichkeit findet im Bürgerhaus Wünsdorf, großer Saal, Am Bürgerhaus 1, 15806 Zossen, OT Wünsdorf eine Übertragung nach § 9 Abs. 1 Satz 2 BbgKomNotV statt. Der große Saal ist über die Terrasse öffentlich zugänglich. Einwohnerfragen können nur hier gestellt werden.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 30.09.2020
5. Bericht aus der Verwaltung
6. Einwohnerfragestunde
7. Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
8. Beratung von Beschlussvorlagen
- 8.1. Beschluss über die teilweise Sanierung des Gebäudes der alten Gesamtschule Dabendorf
Vorlage: 107/20
- 8.2. Antrag der Fraktionen Die Linke/SPD Zossen, Bündnis 90/Die Grünen und VUB/WK vom 16.11.2020, eingegangen bei der Stadt Zossen am 23.11.2020: Kommunales Klimaschutzkonzept erstellen
Vorlage: 110/20
- 8.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE/ SPD vom 08.02.2021 eingegangen bei der Stadt Zossen am 08.02.2021: Beteiligung und Mitwirkung von Kindern & Jugendlichen gemäß §18a Brandenburger Kommunalverfassung (BbgKVerf)
Vorlage: 029/21
9. Digitale Ausstattung der Schulen - aktueller Stand
10. Kita- und Hortbedarfe in Zossen - Meinungsbildung und Formulierung von Anforderungen aus Sicht des SJBS

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Just, um 18:54 Uhr eröffnet.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass von den sechs stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 5 anwesend sind. Die Sitzung ist somit beschlussfähig.

Die Sitzung findet als Präsenzsitzung statt. Herr Njammasch und Herr Herrmann werden online zugeschaltet.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Einwendungen oder Änderungsanträge zu der vorliegenden Tagesordnung.

Abstimmung: 5 / 0 / 0

zu 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 30.09.2020

Es lagen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Die Niederschrift gilt damit als angenommen.

zu 5 Bericht aus der Verwaltung

Frau Schwarzweller stellt den Bericht der Verwaltung an Hand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese wurde vorab an alle Ausschussmitglieder verteilt und wird dem Urprotokoll beigefügt.

Der Bericht der Verwaltung umfasst folgende Punkte:

- I Belegungszahlen in den KITAS
- II Belegungszahlen im Hort
- III Baumaßnahmen
 1. Erweiterung
 2. Mögliche Neubauten
 3. Kita Rappelkiste
 4. Spielplätze
- IV Schulen
 1. Goetheschule

- 2. (alte) Gesamtschule Dabendorf
- V Hinweise und Informationen zu Corona
 - 1. Hinweise zur Notbetreuung
 - 2. Hinweise zur Erstattung von Beiträgen wegen Corona
- VI Umsetzung Digitalpakt I
- VII Umsetzung Digitalpakt II

zu 6 **Einwohnerfragestunde**

Bürger 1, Ortsvorsteher Schünow:

1. Gilt das Hygienekonzept der Stadt Zossen auch für die Ortsbeiratssitzungen?
2. Er hat ein Schreiben zur Steueranmeldung der Grundsteuer bekommen, was soll er da machen?
3. Besteht noch Interesse für das Jugendparlament oder soll nur eine Klasse aus Zossen ein Parlament bilden?

Frau Schwarzweller:

1. Wenn das Hygienekonzept beschlossen ist, können sie das gerne nutzen. Ansonsten ist ein Konzept notwendig, dass die Hygienevorschriften umgesetzt werden. Abstand, Desinfektion und Maske tragen.
2. Mit dem Schreiben wenden Sie sich bitte an die Kämmerei.
3. Die Jugendbeteiligung existiert, wurde aber nicht gelebt. Jetzt müssen die Beteiligungsformen definiert werden. An den Schulen ein Parlament zu bilden, kann dazu führen, dass die Beteiligung Form annimmt. Wir müssen die Jugendlichen mehr einbeziehen. Dies ist seit 2018 leider nicht mehr passiert und die Jugendlichen haben nicht mehr an den Sitzungen teilgenommen.

Bürgerin 2:

Sie weist die Verwaltung darauf hin, dass es in Berlin eine Firma gibt die Solaranlagen vermietet. Vielleicht könnte man dieses für die Sanierung der Gesamtschule Dabendorf in Betracht ziehen. Als Schule kann man den Strom der Solaranlagen nutzen und nach 20 Jahren kann die Verwaltung diese für einen Euro kaufen. Es muss auch eine Lüftungsanlage in Betracht gezogen werden, sodass die Kinder nicht frieren und wie jetzt mit dicker Jacke und Decke im Unterricht sitzen.

Der Hinweis wird von der Verwaltung mitgenommen.

Bürger 3:

Wann und wie werden die Corona Maßnahmen gelockert und wann kann das Jugendzentrum wieder betrieben werden?

Frau Schwarzweller:

Solange der 2. Flucht und Rettungsweg nicht am Gebäude ist, werden die Kapazitäten des Jugendclubs benötigt. Wir sind im Austausch mit Ihren Kollegen und Informieren diese regelmäßig. Ende dieses Schuljahres muss eine zusätzliche 1. Klasse geöffnet werden.

zu 7 **Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Leisten:

Könnte der Ausschuss in Zukunft wieder 19:00 Uhr beginnen? Die 170 Kita Anträge, die gestellt wurden, konnten nicht genehmigt werden? Wann werden die Endgeräte den Schülern tatsächlich zur Verfügung gestellt?

Frau Schwarzweller:

Ja, 170 Kinder können frühestens in einem halben Jahr in die Kita gehen. Aktuell sind wir noch in der Beschaffungsphase. Man benötigt nicht nur die Endgeräte, auch die Software, WLAN etc. Es haben noch keine Schüler Endgeräte erhalten. Wir mussten 10 % Eigenanteil abdecken, dies konnten wir aufgrund einiger Spenden von Firmen. Mit dem nächsten Bewilligungsbescheid können wir dann in die Umsetzung gehen.

Herr Njammasch:

Vielleicht könnte der Ausschuss auch 18:30 Uhr beginnen? Ist etwas für die Auszahlungen/ Rückzahlungen der November und Dezember gezahlten Kitabeiträge geplant? Da er noch nicht bei der Besichtigung der Schule war, bittet er um Verschiebung

der Beschlussvorlage.

Frau Schwarzweller:

Die Umsetzung erfolgt nach Landesgesetz. Heute soll nicht über die Sanierung gesprochen werden, sondern nur über den Zweck. Soll eine Kita rein oder Hort und Schule oder Kita, Hort und Schule. Wie wollen wir die Schule zukünftig nutzen. Der Ergänzungstext des Finanzausschusses lautet: „Nach Vorlage der Planung erfolgt eine neue BV.“

Herr Just macht eine kurze Umfrage, um festzustellen, ob mehr Mitglieder für 19:00 Uhr oder 18:30 Uhr sind.

Abstimmung:

19:00 Uhr → 3x Ja

18:30 Uhr → 3x Ja

Es wird der Verwaltung entgegengekommen und zukünftig 18:30 Uhr begonnen.

Herr Buttler, sachkundiger Einwohner:

Wie kommen die 570 Endgeräte zustande?

Frau Schwarzweller:

Es gab an den Schulen einen Medienentwicklungsplan. Zusätzlich wurde eine Analyse der Fördermittel gemacht, wie die Mittel gerecht verteilt werden können. 570 sind erst der Anfang, man kann davon ausgehen, dass dies noch aufgestockt wird. Aktuell gibt es Klassensätze.

zu 8
zu 8.1

Beratung von Beschlussvorlagen

Beschluss über die teilweise Sanierung des Gebäudes der alten Gesamtschule

Dabendorf

Vorlage: 107/20

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Das Gebäude der alten Gesamtschule Dabendorf wird saniert und für eine spätere Nutzung durch die Grundschule und den Hort Dabendorf hergerichtet.

Herr Just:

Die Schule wurde durch einige Stadtverordnete am Montag besichtigt. Wir reden heute über die Nutzung und welche Ansprüche wir für den Sanierungsprozess haben.

Frau Schwarzweller:

Auf jeden Fall sollten die Grundschule und der Hort in die Gesamtschule einziehen. Man sollte an die Zukunft denken, die Grundschule muss auch wachsen. Aus diesem Grund ist es nicht ratsam noch zu Hort und Grundschule eine Kita mit einziehen zu lassen. Container sind nicht die Lösung und spiegeln den Schulalltag nicht wieder. In diesem Alter braucht man Platz und gute pädagogische Mittel zum kreativen lernen. Umso mehr Kitas wir brauchen, umso mehr Grundschulen brauchen wir in ein paar Jahren.

Herr Just:

Er habe mit der Schulleiterin der Grundschule Dabendorf gesprochen. Sie hält es auch für sinnvoll Teil B als Schule und Teil A als Hort zu nutzen. Aufgrund der unterschiedlichen Spielgeräte ist eine zusätzliche Nutzung als Kita nicht sinnvoll. Auch die Goetheschule ist stark sanierungsbedürftig.

Frau Schwarzweller:

Die Schulleiter haben aktuell eine Wettbewerbssituation. Wir müssen aber ganzheitlich für Zossen denken. Mit Hilfe der Verwaltung muss eine gute Lösung gefunden werden. Es darf keine gute und schlechte Schule geben und es darf kein Spannungsverhältnis entstehen. Es müssen beide Parteien aufeinander zugehen. Die Verwaltung ist neutral. Das Ministerium muss das Konzept umsetzen.

Herr Herrmann:

Wer bekommt die Container?

Frau Schwarzweller:

Die jetzige Schule muss erst in den Container ziehen. In der Zeit wird die Schule saniert. Anschließend zieht die Goetheschule in die sanierte Schule und dann wird die Goetheschule saniert. Danach zieht die Goetheschule in das sanierte Gebäude. Am Ende können die Schüler in Dabendorf ihre Schule nutzen. Die Container sollen perspektivisch nach und nach verschwinden. Aus diesem Grund soll auch keine Kita in die Schule, sondern nur die Schule und der Hort. Es ist mit 3 Jahren bzw. 2 Schuljahren Bauzeit zu rechnen.

Herr Njammasch:

Schule und Hort sollte man definitiv zusammen führen. Die Wege für die Eltern sollten kurz sein.

Frau Schwarzweller:

Aktuell hat man kurze Wege. Man sollte es den Eltern frei lassen und ein gutes Angebot zur Bildung anbieten. Die Eltern müssen selber entscheiden können. In der Beantragung und Vergabe muss es etwas Flexibilität geben.

Herr Leisten:

Den Grundschulern sollte man möglichst viele Räume anbieten, auch um in verschiedenen Gruppen lernen zu können. Dies ist mittlerweile Standard.

Herr Buttler, sachkundiger Einwohner:

Er weist darauf hin, dass der Schulbeginn der Schulen versetzt sein sollte, um die Elternströme auseinander zu ziehen.

Herr Just schlägt einen Änderungsvorschlag vor:

Änderung der Beschlussvorlage:

1. Es wird befürwortet, dass die Gesamtschule komplett und nicht teilsaniert wird.
2. Es finden lediglich die Grundschule und der Hort Dabendorf im jetzigen Schulgebäude Platz.
3. Die Verwaltung stimmt die Detailfragen mit den betroffenen Schulen zum Prozess ab.

Abstimmung zur Änderung: 5 / 0 / 0

zu 8.2

**Antrag der Fraktionen Die Linke/SPD Zossen, Bündnis 90/Die Grünen und VUB/WK vom 16.11.2020, eingegangen bei der Stadt Zossen am 23.11.2020: Kommunales Klimaschutzkonzept erstellen
Vorlage: 110/20**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. *Die Stadtverordnetenversammlung setzt sich zum Ziel, bei künftigen Entscheidungen regelmäßig auch die Auswirkungen auf das Klima mit zu berücksichtigen. Es sollen grundsätzlich Lösungen bevorzugt werden, die sich möglichst positiv oder – wenn nicht vermeidbar – am wenigsten schädlich auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken.*
2. *Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes durch eine Klimaschutzmanagerin oder einen Klimaschutzmanager.*
3. *Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermittel gemäß Kommunalrichtlinie zu beantragen für:*
 - *Einstellung einer Klimaschutzmanagerin /eines Klimaschutzmanagers*
 - *Erstellung eines kommunalen Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Zossen*
4. *Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt, die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes zeitlich und thematisch mit dem bereits beschlossenen integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) zu synchronisieren.*

Herr Just stellt die Beschlussvorlage vor.

Frau Schwarzweller:

Der Förderantrag ist so gut wie fertig. Auch die Personalbeschaffung läuft. Da man laut einer Fraktion das Klima nicht schützen kann, wurde im Finanzausschuss beschlossen, noch die Themen Arten- und Umweltschutz und Nachhaltigkeit mit in den Beschlussvorschlag aufzunehmen. Der Name Klimaschutz kann nicht ergänzt werden, der ist Bestandteil der Richtlinie.

Der Verwaltung muss geholfen werden nachhaltig zu sein. Wie setzen wir künftig B-Pläne auf? Wo macht Photovoltaik Sinn? Was ist mit E-Tankstellen? Wie können wir das Rathaus energieeffizienter machen? Die Nachbargemeinden sind uns Meilensteine voraus.

Herr Leisten erklärt ausführlich, wieso er der Beschlussvorlage nicht zustimmen kann. Das Klima ist nicht beeinflussbar und er habe ein Problem mit dem Begriff Klimaschutz. Es müssen bestimmte Dinge hinterfragt werden. Wenn man es Umweltschutz nennen könnte, wäre es besser.

Herr Buttler, sachkundiger Einwohner:

Klimaschutz fängt bei der ZWG an, die haben immer noch Wohnungen, die mit Kohle beheizt werden. Am Ende zählt das Ergebnis und nicht der Name.

Frau Schwarzweller:

Das Förderprogramm läuft so ab, dass wir erst ein Konzept benötigen. Dann können die einzelnen Maßnahmen mit den Fördermitteln beantragt werden.

Sie verliest Vorschlag zur geänderten Beschlussvorlage aus dem KTUE.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Stadtverordnetenversammlung setzt sich zum Ziel, bei künftigen Entscheidungen regelmäßig auch die Auswirkungen auf das Klima und auf den Arten- und Umweltschutz zu berücksichtigen. Es sollen grundsätzlich Lösungen bevorzugt werden, die sich möglichst positiv oder – wenn nicht vermeidbar – am wenigsten schädlich auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken.

2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes durch eine Klimaschutzmanagerin oder einen Klimaschutzmanager.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermittel gemäß Kommunalrichtlinie zu beantragen für:

*Einstellung einer Klimaschutzmanagerin /eines Klimaschutzmanagers
Erstellung eines kommunalen Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Zossen*

4. Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt, die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes zeitlich und thematisch mit dem bereits beschlossenen integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) zu synchronisieren und auf Nachhaltigkeit zu achten.

Abstimmung zur geänderten Beschlussvorlage: 4 / 0 / 1

Es findet eine Pause von 20:32 Uhr bis 20:42 Uhr statt.

zu 8.3

**Antrag der Fraktion DIE LINKE/ SPD vom 08.02.2021 eingegangen bei der Stadt Zossen am 08.02.2021: Beteiligung und Mitwirkung von Kindern & Jugendlichen gemäß §18a Brandenburger Kommunalverfassung (BbgKVerf)
Vorlage: 029/21**

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt zur Umsetzung des §18 a BbgKVerf die Art der angemessenen Beteiligung und Mitwirkung im Dialog mit den Kindern & Jugendlichen selbst, weiteren betroffenen Akteuren der Stadtgesellschaft (Lehrer, Sozialarbeiter, Vereine, Verwaltung, Stadtverordnete, etc.) sowie ggf. externen Fachleuten erarbeiten zu lassen.

2. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt zu diesem Zweck die Verwaltung eine Steuerungsgruppe zu bilden und ein entsprechendes Konzept zur Entwicklung der Beteiligungsstrategie für Zossen zu erarbeiten, regelmäßig zum Bearbeitungsstand zu

informieren und der Stadtverordnetenversammlung bis spätestens Januar 2022 zur Entscheidung vorzulegen.

3. In der Steuerungsgruppe sollen folgende Verantwortliche mitarbeiten:

- Verantwortliche(r) Mitarbeiter(in) der Verwaltung
- Vorsitzender des SJBS
- Verantwortliche(r) Mitarbeiter(in) des DRK (Träger der Jugendarbeit in Zossen)
- Verantwortliche(r) zur Realisierung des geplanten Planspiels Pimp your town (PYT) an den weiterführenden Schulen in Zossen
- Externe(r) Berater(in)

Der Verwaltung ist es freigestellt bei Bedarf ggf. weiteren Sachverstand in die Steuerungsgruppe hinzuzuziehen.

Frau Schwarzweller prüft, ob der Ortsvorsteher von Schünow noch anwesend ist, da dieser zu diesem Thema fragen hatte.
Der Ortsvorsteher von Zossen ist nicht mehr anwesend.

Herr Just erläutert die Beschlussvorlage.

Abstimmung zum Rederecht für Herrn Adam, Berater für Konzepte der Kinder- und Jugendbeteiligung : 5 / 0 / 0

Herr Adam stellt eine Präsentation zur Umsetzung §18a BbgKVerf vor. Die Präsentation wird an alle Stadtverordneten per E-Mail verteilt und dem Urprotokoll beigelegt.

Herr Njammasch ist ab 21:00 Uhr nicht mehr zugeschaltet. Somit sind nur noch 4 Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Just, Herr Herrmann und Frau Poltzen, sachkundige Einwohnerin bringen weitere Ideen und Vorschläge mit ein.

Frau Schwarzweller:

Die Verwaltung kann mit der Beschlussvorlage gut umgehen, insbesondere gibt es eine Aufgabenteilung. Natürlich haben wir eine Satzung und haben uns ans Gesetz gehalten. In den letzten Jahren gab es keine Jugendbeteiligung. Wir haben die Satzung, diese wird aber nicht umgesetzt. Es wäre toll gewesen, wenn die Schüler bei der Gesamtschule Dabendorf mitentscheiden hätten können. Wie setzen wir diese Satzung um? Wir müssen eine Form finden, wie die Satzung zum Leben erweckt wird.

Es ist wichtig, dass die Verwaltung einen Einfluss hat und nicht hart definiert ist wer dabei sein muss. Es müssen themenbezogen die richtigen Leute einbezogen werden. Es muss nicht immer jemand von der Kita oder Schule anwesend sein. Die Zielgruppe muss definiert werden.

Abstimmung: 3 / 0 / 1

zu 9 **Digitale Ausstattung der Schulen - aktueller Stand**

Frau Schwarzweller:

Mit den Kosten werden wir nicht hinkommen. Die 580.000 Euro Budget waren damals nur übernommen worden. Jetzt benötigen wir 1,2 Mio. Euro. Die Mehrkosten müssen im Haushalt eingestellt werden. Die Geräte sind aktuell knapp auf dem Markt und die Kosten sind gestiegen. An den alten Schulen ist die Elektrik das Problem. Bei der neuen Schule wurde in der Ausstattung mit LAN gerechnet und nicht mit WLAN. Zudem liegt auch keine Glasfaser an, die Leitung kann man verlegen, dies kostet aber extra.

Es gibt keine verbindliche Einschätzung, wann die Geräte bei den Schulen ankommen. In einigen Schulen gibt es keine Einsatzmöglichkeit, da es dort kein WLAN gibt. Im Vergleich mit anderen Schulen im Landkreis ist Zossen weit hinten dran.

zu 10

Kita- und Hortbedarfe in Zossen - Meinungsbildung und Formulierung von Anforderungen aus Sicht des SJBS

Frau Schwarzweller:

Es fehlen aktuell 170 Kitaplätze. Die Verwaltung schätzt das rund 600 weitere Kitaanträge gestellt werden. Die Auswirkungen hängen stark mit dem Zuzug zusammen. Es wird von Monat zu Monat schlimmer. In diesem Jahr wurden schon 200 zusätzliche Kitaplätze geschaffen. Es wurden 25 Erzieher eingestellt plus Azubis. Die Azubis werden alle übernommen. Die Kitas müssen an die Belastungsgrenzen kommen. Es werden neue Konzepte benötigt und die Qualität muss erhalten bleiben. Es wird bald einen evangelischen Kindergarten geben. Die Verwaltung wird mit den Kitas nie wettbewerbsfähig sein. Wir haben Tarifverträge und können somit beim DRK oder Montessori nicht mithalten.

Herr Just schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:38 Uhr. Die Sitzung wird um 21:45 Uhr nach Herstellung der Nichtöffentlichkeit fortgesetzt.

im Orig. gez. René Just
Ausschussvorsitzender

im Orig. gez. Carolin Peidelstein
Protokollantin
(03.03.2021)